

Der Versailler Vertrag

Am 11. November 1918 endete der Erste Weltkrieg für das Deutsche Kaiserreich. Im Waffenstillstand von Compiègne wurde die Niederlage der Mittelmächte besiegelt. Am 7. Mai 1919 legten die siegreichen Alliierten einer deutschen Delegation die Bedingungen des Versailler Friedensvertrags zur Unterschrift vor. Am 8. Mai wurde vom Präsidenten des Reichsministeriums Friedrich Scheidemann eine Trauerwoche angeordnet, die in Hamburg nicht ganz ohne Proteste eingeführt wurde. Folgende Quellen sind auch interessant in Bezug auf das Kulturleben nach Kriegsende¹

QUELLE 1

Abschrift.

Telegramm.

Senat
Hamburg.

Berlin, den 8. Mai um 7 Uhr 25 nachm.


In schwerer Not und Sorgen belastet hat das deutsche Volk in den Monaten des Waffenstillstandes den Friedensbedingungen entgegengearbeitet. Mit ihrer Bekanntgabe ist bitterste Enttäuschung und unendliche Trauer über das ganze Volk gekommen. Diesen Gefühlen aller Deutschen wird öffentlich Ausdruck zu geben sein. Auf Beschluß der Reichsregierung werden die Regierungen der Freistaaten ersucht, zu veranlassen, daß für die Dauer einer Woche alle öffentlichen Lustbarkeiten unterbleiben und in den Theatern nur solche Darstellungen zur Aufführung gelangen, die den Ernste dieser schwersten Zeit entsprechen. C. B. 396.

Der Präsident des Reichsministeriums: Scheidemann
Der Reichminister des Innern: Pröuß

¹ alle Quellen aus: StaHH 111-2 B II b 656d

QUELLE 2

1
2

Richtung Str. Aufgenommen bei am Uhr von durch c la bild	10.5 19 3488 2	an den Senat Hamburg  Telegraphie des Deutschen Reichs. Hamburg. Telegraphenamnt.	H. von
--	----------------------	---	--------------------------

d= hamburg 12+ 117/111 x K/5 3,21 n =

die unterzeichneten verbaende der lichtspiel theaterbesitzer und der kinoangestellten erheben entschiedenen einspruch gegen die durch die polizeibehoerde angeordnete schliessung der lichtspiel theater anlaesslich der landestrauer und die immer wieder in erscheinung tretende beverzugung der sprechbuehnen . wir sind noch eher in der lage , dem ernste der zeit angemessene darbietungen zu bringen , da die deutsche kinomatographie eine viel grossere auswahl an ernsten stuecken hat . durch die schliessung werden ueber 2000 angestellte der hamburgener licht bildbuehnen auf 8 tage dem hunger ueberliefert und erbitten sofortige aenderung unter anhoerung der interessentenverbaende Lokalverband der kinematographen interessenten von hamburg . linksens vorsitzender kammerliche spiele privat wagnerstr 22 , deutscher transportarbeiter verband seitlich kinoangestellte schnell voritzender muel landamm

1 Telegramm:

- 2 die unterzeichneten verbaende der lichtspietheaterbesitzer und der kinoangestellten erheben
 3 entschiedenen einspruch gegen die durch die polizeibehoerde angeordnete schliessung der
 4 lichtspieltheater anlaesslich der landestrauer und die immer wieder in erscheinung tretende
 5 beverzugung der sprechbuehnen. wir sind noch eher in der lage, dem ernste der zeit angemessene
 6 darbietungen zu bringen, da die deutsche kinometographie eine viel grossere auswahl an ernsten
 7 stuecken hat. durch die schliessung werden ueber 2000 angestellte der hamburgener lichtbildbuehnen
 8 auf 8 tage dem hunger ueberliefert und erbitten sofortige aenderung [...]

QUELLE 3

**Amtsblatt der freien und Hansestadt Hamburg**

- 1 (...) Sonntag, den 11 Mai 1919 Verordnung betreffend die Landestramerwoche.
- 2 Zur Durchführung der Landestramerwoche wird im Auftrage des Senats für das städtische Gebiet und
- 3 für das Landgebiet angeordnet, dass in der Woche vom 11. Bis einschließlich 17. Mai verboten sind:
- 4 Tanzlustbarkeiten, Vorstellungen in den Varietés und Lichtspielhäusern, sowie Aufführungen in den
- 5 Gesangshallen und Kabarettis, alle sonstigen Schaus- und Darstellungen, insbesondere Rennen, auch
- 6 der Betrieb von Karussellen, Schaukeln, Hippodromen, u. dgl., endlich Musik, Gesang und Kegelspiel
- 7 in Wirtschaften. Ebenso sind alle Spielklubs zu schließen. In den Theatern dürfen nur solche
- 8 Darstellungen zur Aufführung gelangen, die dem Ernst dieser schwersten Zeit entsprechen.
- 9 Zuwiderhandlungen werden (...) bestraft. Auch kann die zwangsweise Schließung der Betriebe
- 10 angeordnet werden.
- 11 Hamburg, den 10. Mai 1919.
- 12 Die Polizeibehörde Die Landherrnschaften

AB SEK I	Krieg und Katastrophen / Kultur und Vergnügungen	SEK I Erster Weltkrieg SEK II Deutsche Geschichte
----------	--	--

Aufgaben

1. Erarbeite mithilfe deines Geschichtsbuchs und des Hamburg-Geschichtsbuchs (www.geschichtsbuch.hamburg.de und die dort zu findenden Epochen „Erster Weltkrieg“ und „Weimarer Republik“) Informationen zu folgenden Fragen:
 - a. Was geschah im Deutschen Reich und in Hamburg vom Waffenstillstand im November 1918 bis zum Versailler Vertrag 1919?
 - b. Was waren die bedeutendsten Inhalte des Versailler Friedensvertrags?
2. Lies Quellen 1-3 und benenne ihre Autoren, die Adressaten und skizziere die Inhalte. Achet darauf, was Ihr über das Kulturleben in Hamburg 1918/1919 erfahren könnt. In Gruppenarbeit könnt Ihr diese Aufgaben aufteilen und Euch gegenseitig berichten.
3. Erfülle eine der folgenden Aufgaben:
 - a. Schreibe eine Rede eines Senators, der die Trauerwoche beschreibt und begründet.
 - b. Schreibe einen Tagebuchbericht eines kinobegeisterten Jugendlichen über einen Tag in der Trauerwoche. Baue Ergebnisse aus Aufgabe 1 ein.
 - c. Schreibe einen Brief einer/s der Kinoangestellten an ihre/seine Freund/in, in der er/sie beschreibt, welche Auswirkungen die Trauerwoche hat.
 - d. Gruppenarbeit: Schreibt ein Rollenspiel, in dem ein Senatsreferent mit Hilfe von Polizisten ein widerrechtlich geöffnetes Kino schließen lässt. Er erklärt, warum die Trauerwoche wichtig ist. Ein Kriegsveteran, der für sich und seine Freundin ein Ticket kaufen wollte, kommt dazu. Was würden die Kinobetreiber sagen? Was sagt der Kriegsveteran? Wie verläuft das Gespräch?

Hinweis:

(Ab Aufgabe 2 ggf. Partner oder Gruppenarbeit, Aufgabe 3 Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit)